

Pinkwart und Reker treffen Gründer im Startplatz und sprechen über das „Rheinland-Valley“

Köln, 01. August 2017. Im Rahmen seiner Sommertour machte NRW's Wirtschafts- und Digitalminister Herr Prof. Dr. Pinkwart Halt im Düsseldorfer und Kölner Startup Inkubator STARTPLATZ, um seine Initiative „Neue Gründerzeit NRW“ zum Aufbau eines „Rheinland-Valleys“ vorzustellen und persönlich mit Gründern ins Gespräch zu kommen. In einer offenen Diskussionsrunde berichteten die Startups dem Minister, welcher beim Kölner Termin in Begleitung von Kölns Oberbürgermeisterin Henriette Reker kam, von Hindernissen und Ärgernissen bei der Gründung und brachten konkrete Vorschläge, wie das Gründen in NRW vereinfacht werden kann.

Das Interesse war groß, der Raum bis auf den letzten Stehplatz gefüllt. Viele Gründer kamen am Dienstag, den 25. Juli im STARTPLATZ Köln zusammen, um mit Wirtschaftsminister Pinkwart und Kölns Oberbürgermeisterin Henriette Reker in den Dialog zu gehen und konkrete Vorschläge zu Gründungsprozessen zu äußern.

Mit großem Interesse begegneten die Politiker dabei den Schwierigkeiten und Anregungen der jungen Unternehmer und tauschten themenbezogene Vorhaben der aktuellen schwarz-gelben Landesregierung aus.

Ein besonderer Schwerpunkt stellt für den Minister dabei der Ausbau der Infrastruktur dar. Um talentierte Kräfte ins „Rheinland-Valley“ zu locken und dort auch zu halten, bedarf es sehr guten Rahmenbedingungen. Diese beständen nicht nur aus guten Verbindungen zu exzellenten Hochschulen mit zukunftsorientierten Studiengängen, sondern er unterstützte auch die kritischen Anmerkungen einiger Zuschauer zum Gigabit-fähigen Netzausbau und der Internationalisierung des Rheinlandes.

Frau Reker griff den Einwand eines Teilnehmers auf und betont mehrmalig, dass internationale Events und spezialisiertes Personal gefördert werden müssen, um langfristig mit Startup-Knotenpunkten wie Berlin oder München mithalten zu können. Die Oberbürgermeisterin beschreibt dabei insbesondere die Stadt Köln als ständige Wanderung „zwischen Metropole und Veedel“.

In der rund einstündigen Diskussion wurden viele Themen angesprochen, die den Landes- und Kommunalpolitikern von den Gründern mit auf den Weg gegeben wurden. Dabei reichte der Inhalt von Schwierigkeiten bei der Umsatzsteuer-ID-Beantragung bis hin zu Wohnungsraumproblemen für potentielle Arbeitskräfte.

Bevor der Wirtschaftsminister sich mit reichlich Anregungen im Gepäck auf den Weg zurück in die Landeshauptstadt machte, stand er nicht nur der Presse für Fragen zur Verfügung, sondern erfreute sich auch an einer Tour durch die Räumlichkeiten des STARTPLATZ.

Bildmaterial



Pinkwart und Reker hören sich interessiert die Probleme der Gründer an



Pinkwart in Interaktion mit dem Publikum

Über STARTPLATZ

Mehr als nur Coworking bietet seit 2012 der STARTPLATZ im Herzen Kölns und seit Sommer 2015 in Düsseldorf: Er ist zugleich Startup-Inkubator und Treffpunkt für die rheinische Gründerszene. Gegründet wurde er von den Geschäftsführern der Familie Gräf Holding GmbH, Dr. Lorenz Gräf und Matthias Gräf. Auf rund 4.500 qm im Kölner Mediapark und rund 1.700 qm im Düsseldorfer Medienhafen bietet der STARTPLATZ Coworking-Spaces, Teambüros sowie Meeting- und Konferenzräume, in denen regelmäßig Events, Konferenzen, Workshops und Pitches veranstaltet werden. Mehr als 150 Startups arbeiteten hier bereits an ihren Geschäftsideen, über 20 Millionen Euro wurden in sie investiert und es wurden mehr als 60 Teams durch Gründerstipendien gefördert. Gemeinsam mit Partnern aus dem Ökosystem bietet der STARTPLATZ zudem Konzernen und mittelständischen Unternehmen verschiedene Lösungsansätze aus der Startup-Welt, um die Digitalisierung und Innovationsprozesse in Unternehmen erfolgreich umzusetzen und voranzutreiben.

Pressekontakt

Carolin Gattermann

Head of Communications

carolin.gattermann@startplatz.de

[+49 \(0\) 221 975 802 11](tel:+4922197580211)

STARTPLATZ

Im Mediapark 5 | 50670 Köln | Deutschland

www.startplatz.de | [facebook](#) | [twitter](#)